

Zeitschrift:	Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz
Herausgeber:	Historischer Verein Zentralschweiz
Band:	88 (1933)
Artikel:	Schultheiss Ludwig Seiler von Luzern mit besonderer Berücksichtigung der Kapitulationsverhandlungen in den Jahren 1479-1483. Teil 1
Autor:	Haas, Leonhard
Kapitel:	1: Die Familie Seiler
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-118024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

1. Die Familie Seiler.

Ueber die Herkunft und den Zeitpunkt der Einbürgerung der Familie Seiler in Luzern, besonders des Geschlechtszweiges, dem Ludwig Seiler angehörte, wissen wir nichts Bestimmtes. Vielleicht kamen seine Vorfahren aus Willisau, wie eine Eintragung im Ratsprotokoll vermuten läßt.¹ Tatsache ist, daß der Name „Seiler“ vom gleichbenannten Gewerbe herzuleiten ist, das im Mittelalter allgemein beliebt war. Aber in Anbetracht des beständigen Wanderns der Gesellen und Meister ist eine eindeutige genealogische Scheidung der einzelnen Namenträger ein müßiges Unterfangen. Wir müssen uns denn mit einer bloßen Aufzählung der in Luzern erscheinenden Vertreter des Geschlechtes „Seiler“ begnügen und können über die direkten Vorfahren des Ludwig Seiler nur unsere Vermutungen aussprechen. Das älteste Bürgerbuch der Stadt Luzern erwähnt folgende „Seiler“:²

Wernher, 1363 Bürger, Spitalmeister und Pfleger,³ der auch 1365,⁴ 1367,⁵ 1368,⁶ und 1373,⁷ in den letzten Jahren als Bürge bei Bürgerrechtsaufnahmen, wieder auftritt.

¹ R VA, 450. Eintragung vom 21. X. 1474: Seiler klagte Hans Sonnenberg an, der gesagt habe, „sin vordern der Seylern syen von diepstals wegen zu Willisow von Räten und sinen eren gesetzt“ worden. Seiler stand im August des folgenden Jahres nochmals wegen Verläumdungen des Hans Sonnenberg vor dem Rate. R VA, 406 b. In beiden Fällen nahm sich der Rat der Sache Seilers an und verurteilte Sonnenberg.

² Dr. P. X. Weber, Das älteste Luzerner Bürgerbuch (1357—1479), im Gfd. 74 und 75. Vgl. auch HBLS. Bd. 6, S. 333.

³ Bürgerbuch S. 334, Zeile 24.

⁴ Daselbst S. 220, Zeile 34.

⁵ Daselbst S. 222, Zeile 9.

⁶ Daselbst S. 223, Zeile 8 und 26.

⁷ Daselbst S. 225, Zeile 16, und S. 241, Zeile 28.

Peter wird 1367 als Bürge aufgeführt.⁸ Ferner Ulrich, von Babenberg, der Steinmetz, der 1378 als Bürger aufgenommen wird.⁹

Margaretha wird am 11. Februar 1380 als Frau des Ludwig von Eich erwähnt.¹⁰ Am 3. Januar 1383 verkaufte sie den freien Hof ob Furchen bei Torenberg.¹¹

Cueni taucht 1383 auf und wird 1392 als Vogt zu Weggis, 1396 als solcher des Entlebuch aufgeführt.¹² Das Ratsprotokoll bezeichnet ihn als Wirt einer Weinschenke.¹³ 1393 ist er Feuerschauer und Richter in der Kleinstadt.¹⁴ Im gleichen und in den zwei folgenden Jahren wird er als Bote nach Zürich gesandt.¹⁵ 1397 wird er als Schiedsrichter Luzerns mit Hans von Moos im Streite Luzerns mit dem österreichischen Pfandherrn von Richensee und Meyenberg, Heinrich Geßler, in das nach Anordnung des zwanzigjährigen Friedens vorgesehene Schiedsgericht geschickt.¹⁶ 1399 kaufte er von Wilhelm von Stans einen Teil der Steuer und Rechte von Wolhusen.¹⁷ Wohl ein Sohn des Cueni erscheint 1398, 1406 und 1408 als Grossrat und wird 1400 als Tuchhändler genannt.¹⁸

Heini erscheint 1403, ist 1408 Grossrat der Grossstadt, 1410 und 1414 dasselbe in der Kleinstadt.¹⁹ 1418 ist er Brotbeseher,²⁰ 1419—21 Vogt in Richensee, Vilmeringen und Meyenberg.²¹ 1421 wird er als Abgeordneter Luzerns

⁸ Daselbst S. 222, Zeile 3.

⁹ Daselbst S. 325, Zeile 34.

¹⁰ Formelbuch 92.

¹¹ Daselbst 62.

¹² R I, 68.

¹³ Ebenda.

¹⁴ R I, 70 b.

¹⁵ Stadtbuch 195 und E. A. I, 85 und 88.

¹⁶ E. A. I, 93 und Segesser, Rechtsgeschichte I, 449.

¹⁷ Formelbuch 68.

¹⁸ R I, 170.

¹⁹ R I, 119 b, 270 b und R II, 61 b.

²⁰ Formelbuch 69.

²¹ Ca. 1½ Jahre. Vogtrechnungsbuch I, 129. Tschudi II, 136 und Zellweger, Appenzellerurkunden, No. 238.

auf der Tagsatzung erwähnt.²² Im folgenden Jahre fiel er vor Bellinzona. Er hinterließ seiner Frau Verena von Meggen zwei Knaben.²³ Im gleichen Jahre taucht ein anderer Heini, vielleicht der Sohn des Vorigen, auf und wird in den Großrat gewählt.²⁴ Seine Frau soll Elisabeth Rust, die Tochter des Jost Rust, gewesen sein.²⁵

Als Frau des Andreas Ruß wird Katharina Seiler genannt.²⁶ Ueber sie ist weiter nichts bekannt.

German erscheint zum erstenmal 1437 als Söldner der Gesellschaft zum Affenwagen und ist in deren Waffenverzeichnis 1443 mit einer Armbrest verzeichnet.²⁷ Er versteuerte in diesem Jahre 2100 fl.²⁸ Auch er ist Wirt und wird als solcher 1443, 1450 und 1466 erwähnt.²⁹ Seine Schenke war die „Krone“, welche an der Reußbrücke in der Kleinstadt lag. Er bezog ebenfalls die Steuer von Wolhusen, wie die Umgeldebücher zeigen. Da-her ist möglich, daß Cueni Seiler, der die Steuer in Wolhusen 1499 gekauft, und Heini, der wie German an der Reußbrücke seine Wirtschaft besessen hatte, mit letzterem dem gleichen Familienzweige angehörten. 1449 erscheint er in einem Kaufstreit mit Hensli Schiltwald um ein Haus in der „meren statt“.³⁰ 1454 bewirtete er in seinem Hause eine mailändische Botschaft, ein wichtiges Ereignis, da sich seit diesem Aufenthalte der herzoglichen Gesandten in der „Krone“ die Familie Seiler zur mailändischen Partei bekannte.³¹ 1460 wird er sogar Gläubiger des Gesandten

²² E. A. II, 5—7. Tschudi II, 136.

²³ Weißbuch 98. Vogtkinden Rechnungsbuch I, cvi. Heini besaß ein Haus an der Reußbrücke und eines „under den bäumen“ (Weißbuch 82). Vgl. die Eintragung im R II, 61 b.

²⁴ R III, 61 b.

²⁵ Gfd. 4, 227.

²⁶ Liebenau, Melchior Ruß, S. 394.

²⁷ Formelbuch 114 b.

²⁸ Steuerbuch.

²⁹ Ebenda.

³⁰ St. A. L. Personalien (Seiler).

³¹ Eintragung im Umgeldebuch 1454, sabato ante Gregorij: von der herren von Mailand lepten wegen 2½ lib. 4 s. 8 d.

Antonio de Besana aus Mailand, was als weiteres Zeichen der vertraulichen Beziehungen zwischen German und der mailändischen Sache gewertet werden kann.³² 1458 war er als Söldner auf den beabsichtigten, aber nicht durchgeführten Feldzug nach Straßburg ausgehoben worden.³³ Er starb 1466.³⁴ Die Wirtschaft zur „Krone“ ging an seine Witwe über, welche, noch 1491 lebend, bis an ihr Lebensende die Steuererträge von Wolhusen bezog.³⁵

1486 und 1493 wird ein Hans Seiler als Wirt erwähnt.³⁶ 1499 wahrscheinlich ein Sohn dieses als Stadtläufer.³⁷ Damit sind die Vorgänger und Zeitgenossen Seilers den vorhandenen Quellen nach erschöpfend aufgezählt.³⁸

Ueber die Jugend und das Vorleben Ludwig Seilers sind wir völlig im Dunkeln. Vermutlich war German sein Vater, da Ludwig später im Besitze der Krone erscheint. Von Geschwistern hören wir nur von einer Schwester, Verena genannt, die sich 1468 mit Niklaus von Meran verheiratet hatte und seither im Haus „zur schwarzen Kanne“, das der „Krone“ gegenüber lag, wohnte.³⁹ Verena, 1496 verwitwet, hatte aus ihrer Ehe mit Niklaus zwei Kinder,

³² St. A. L. Mailand, Civiljustiz. Vgl. dort den Brief des A. de Besana aus Bellinzona (18. II. 1460) an den Rat von Luzern, worin er sich betr. der Schulden, die er bei German gemacht habe, entschuldigt, „quia non habui et non habeo pecunias paratas ad manum, quas ut scripsi in alijs litteris, habere credo“.

³³ St. A. L. Söldnerrodel der ausgehobenen Mannschaften.

³⁴ Eintragung im Jahrzeitbuch des Chorherrenstiftes im Hof: 1. VIII. „Obijt German Seiler, hospes ad coronam de cuius annivers. datur pres. j lib. dn. de domo sua super pontem ruse . . .“, Gfd. 4, 252.

³⁵ Umgeldebücher der Jahre 1466—91.

³⁶ Daselbst unter 1486 und 1493.

³⁷ Ebenda unter 1486, 1488 und 1493.

³⁸ Das Vogtkinden Rechnungsbuch lässt noch auf einen „Meister Heini“ schließen, der für seinen Sohn ein Testament machte mit Ulrich Feiß als Vogt. Siehe daselbst I, cclxxj, 1489.

³⁹ Eintragung im R VII, 366: „uff fritag nach sant Thoratheentag (7. II.) 1494, Schultheiß Seiler von wegen sins schwagers Nicklässen von Meran seligen Kind“. Niklaus von Meran war Söldner in Pon-

Konrad und Hans, erhalten. Möglicherweise haben wir in Hans Seiler einen Bruder des Ludwig, da dieser um 1491, also nach dem Tode der Witwe des German, einige Zeit auf der „Krone“ wirtschaftete, freilich wohl nur als Pächter seines Bruders.

Ludwig Seiler war in erster Ehe mit Dorothea de Werra, einer Frau aus angesehener Walliserfamilie, verheiratet.⁴⁰ Sie schenkte ihm als einziges Kind eine Tochter gleichen Namens. Ihr zulieb erwirkte er 1490 beim Rate von Luzern, daß sein Mannlehen in Sursee ausnahmsweise auch auf Dorothea vererbt werden dürfe, da ihm ein Sohn fehle.⁴¹ In zweiter Ehe verheiratete er sich mit Elisabeth Segesser, einer Tochter des Ritters Hans Ulrich und dessen erster Frau, der Witwe Regula Schwend aus Zürich.⁴² Dieser Ehe entsprossen Heinrich und Elisabeth.

Dorothea wird schon im Jahre 1490 Witwe genannt.⁴³ Ihr erster Mann ist nicht bekannt. In zweiter Ehe verheiratete sie sich mit Hans Werner Segesser, dem Junker und Herrn zu Tägeri.⁴⁴ Dieser war der erste Vertreter seines Geschlechtes in Luzern. Er erhielt daselbst am

tarlier und Grandson, 1480 Ratsmitglied, 1481 Vogt zu Habsburg und Bote nach Stans, 1482 solcher nach Solothurn, 1483 Schiedsrichter zu Hohenrain, 1485 wohnhaft am Platz, 1490 Söldner nach St. Gallen, 1492 Bote nach Glarus und Zürich und 1493 Vogt zu Merenschwand (nach freundlicher Mitteilung von Herrn Staatsarchivar Dr. Weber).

⁴⁰ Vgl. über die Werra im HBLS. Nach freundlicher Mitteilung von Domherr J. Eggs in Sitten kann über Dorothea nichts Näheres ermittelt werden.

⁴¹ R VII, 133, woraus deutlich hervorgeht, daß Seiler „dheinen knaben noch sun“ aus erster Ehe hatte.

⁴² Nicht Barbara, wie irrtümlich die Aufschrift auf beigelegter Wappentafel aus dem Wappenbuche des Jost Segesser, das erst aus den 70iger Jahren des 16. Jahrh. stammt, angibt. Ueber Elisabeth sh. (Ph. A. v. Segesser), Genealogie, Stammtafel nach S. 296 und H. A. Segesser, S. 205, No. 33, und Tafel 1.

⁴³ Steuerbuch.

⁴⁴ (Ph. A. v. Segesser), Genealogie, S. 162, No. 355, Ehebrief Ehebrief des Hans Werner Segesser. Ebenso H. A. Segesser, S. 205, des Hans Werner Segesser. Ebenso H. A. Segesser, S. 205, No. 35.

23. Juli 1501 das Bürgerrecht.⁴⁵ Die beiden lebten seit ihrer Vermählung um 1500 bis 1507 im Freienhofe, der seit 1499 zur Hälfte dem alten Schultheißen Seiler gehört hatte. Hans Werner starb schon im Jahre 1507 und seine Ehe blieb kinderlos.⁴⁶ Dorothea verheiratete sich ein drittesmal, angeblich um 1518, mit Großrat Renward Göldlin aus Zürich, der im Jahre 1507 nach der Erstürmung von Genua durch Ludwig XII. von Frankreich nebst andern eidgenössischen Hauptleuten zum Ritter geschlagen wurde.⁴⁷ Aus dem Streite ihrer Verwandtschaft um ihre Erbmasse, der nach ihrem Tode im Jahre 1528 vor dem Rate von Luzern zwischen Jakob Martin, Niklaus Cloos und Mangold von Wyl einerseits und dem Bischof von Sitten, Philipp am Hengarten, anderseits zu Gunsten der luzerner Anwärter entschieden wurde, ist ersichtlich, daß auch ihre dritte Ehe kinderlos gewesen sein muß.⁴⁸

Ueber den Sohn Heinrich ist außer dem Testament seines Vaters nichts weiteres überliefert.⁴⁹ Er wird sehr früh gestorben sein, wie später die Aufteilung seines ihm zugesprochenen Erbteiles vermuten läßt.

Von Elisabeth, der Tochter Seilers aus zweiter Ehe, wissen wir, daß sie sich mit Jörg Schnyder zur Sunnen, Schultheiß in Sursee, verheiratet hat. Ihrer Ehe ent-

⁴⁵ Ebenda und Stammtafel 1, No. 35 nach S. 232.

⁴⁶ Damit wurde nicht er, sondern Bernhard I. Begründer der ältern luzerner Linie der Familie Segesser von Brunegg. (Ph. A. v. Segesser), Genealogie, S. XXXIII und Stammtafel III nach S. 164. Ebenso H. A. Segesser, S. 206, No. 42, und Tafel 1.

⁴⁷ Ueber ihn siehe auch bei Gagliardi, Novara und Dijon, S. 210. Unter den in den Ritterstand erhobenen Luzernern befand sich auch Werner von Meggen. Vgl. die „Chronologie der Luzerner Geschichte nach Renward Cysat, Stadtschreiber“ im „Luzerner Wochenblatt“, Jahrg. 1837.

⁴⁸ St. A. L. Personalien (Seiler), Anfrage des Hauptmanns und der Ratsboten der Landschaft Wallis an Schultheiß Feer und den Großen Rat von Luzern vom 9. XI. 1528 betr. der Hinterlassenschaft der Dorothea.

⁴⁹ Vogtkind Rechnungsbüch 1, cclxxx; Beilage No. 9.

sprossen Ulrich und Simon, wovon der erstere als Konventuale im Kloster Muri lebte, der letztere schon um 1530 aus dem Leben schied.⁵⁰

Die ökonomische Lage des anfangs Oktober 1499 verstorbenen Altschultheißen Ludwig Seiler war zweifelsohne eine beneidenswerte, wie sich aus der guten Verheiratung seiner beiden Töchter in angesehenen Familien schließen läßt. Die Witwe Seilers, Elisabeth, hatte ihrer Stieftochter Dorothea das von Dorothea de Werra in die Ehe gebrachte Muttergut und „vom väterlichen, was ihr freier Wille war“, überlassen.⁵¹ So brachte sie den halben Freienhof und die Seiler'schen Güter im Eigental dem Hans Werner in die Ehe. 1503 erhielt sie noch den Anteil Seilers am Laienzehnten in Sursee, von dem noch die Rede sein wird.⁵²

Elisabeth erhielt, wohl durch das vorzeitige Ableben Heinrichs, die zwei Schuposen in Hasenhusen bei Münster, welche im Testamente für den letztern aufgeführt sind.⁵³ Bei ihrem Ableben fiel ihr Erbe an den Konventionalen Ulrich in Muri. Dieser vergabte das Erbe an das Kloster.⁵⁴ Beim Tode Dorotheas erbte er auch den Laienzehnten in Sursee. Auch diesen vergabte er seinem Kloster, mit der Bestimmung, die auch für die erstere Vergabung Geltung haben sollte, daß das Kloster Muri jeweils den ältesten weltlichen Sohn der Familie Schnyder zur Sunnen als Mannlehensträger der beiden Schenkungen einsetze.⁵⁵

⁵⁰ Liebenau, Schnyder von Wartensee, S. 47.

⁵¹ (Ph. A. v. Segesser), Genealogie, S. 162.

⁵² Liebenau, a. a. O.

⁵³ Vgl. dazu Beilage No. 9.

⁵⁴ Liebenau, a. a. O.

⁵⁵ Der große Lehenzehnt von Sursee war als Mannlehen der Herzoge von Oesterreich an die Herren Trüllerey von Aarau übergegangen. Seit 1417 verlieh die luzerner Regierung als Rechtsnachfolgerin der Herzöge deren Lehen auf ihrem Gebiete. Im November 1490 kaufte sich Altschultheiß Ludwig Seiler die Hälfte des Laienzehnten und erlangte vom Rate, wie schon oben gesagt, die Erlaubnis,